

DIE LINKE POTSDAM • Zeppelinstr. 7 • 14471 Potsdam

Landesamt für Bauen und Verkehr
Dezernat 21 – Anhörung/
Planfeststellung Straßen & Eisenbahnen

Lindenallee 51
15366 Hoppegarten

Martina Trauth
Roland Gehrman
Kreisvorsitzende

Zeppelinstr. 7
14471 Potsdam
Telefon 0331 / 58 39 24 44
Telefax 0331 / 58 39 86 52
Mobil 0173 / 70 82 828
info@dielinke-potsdam.de
www.dielinke-potsdam.de
MBS Potsdam
Konto-Nr. 1000 943 786
BLZ 160 500 00

Potsdam, den 18.03.2021

Anhörungsverfahren zur Planfeststellung für das Verfahren „Neubau der einseitigen Tank- und Rastanlage Havelseen an der linken Richtungsfahrbahn der BAB 10, km 130,00“,

Einwendung gegen den Bau der einseitigen Tank- und Rastanlage “Havelseen“ an der Bundesautobahn 10 (Aktenzeichen 2112-31101/0010/047)

Sehr geehrte Damen und Herren,

DIE LINKE. Potsdam widerspricht dem Bau der einseitigen Tank- und Rastanlage “Havelseen“ an der Bundesautobahn 10 und fordert stattdessen den Erhalt und die Ertüchtigung der bestehenden Rastanlage Wolfslake.

Die etwa 30 Hektar große Tank- und Rastanlage Havelseen würde den dortigen hochwertigen Biotopverbund zwischen dem Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ sowie den Naturschutzgebieten „Döberitzer Heide“, „Ferbitzer Bruch“ und „Falkenrehder Wublitz“ zerstören. Es handelt sich um eine reichhaltig strukturierte Region mit Feuchtgebieten, Magerwiesen, aufgelassenen Obstwiesen, unbewirtschafteten Naturwäldern, hochwertigen Ackerflächen und Gewässern, die seit Jahrhunderten gewachsen ist. Die Region ist Lebensraum unzähliger, auch geschützter Tierarten. Zahlreiche seltene und streng geschützte Vögel wie Fischadler, Feldlerche, Kuckuck, Rauchschwalbe, Schilfrohrsänger, Turmfalke und sogar der Kiebitz leben nachweislich in dem Areal, ebenso wie geschützte Amphibien, Eidechsen, Fledermäuse und Fischotter sowie eine selten gewordene Insektenvielfalt. Viele der Tiere sind sehr sensibel, anspruchsvoll in Bezug auf ihren Lebensraum sowie empfindlich gegenüber Lärm und erleiden

daher seit Jahrzehnten enorme Populationsrückgänge. Die Tank- und Rastanlage würde dies alles zerstören und zu einer Zersiedlung der Landschaft führen, die auch die Schutzgebiete voneinander trennt.

Hier herrscht eine solche Vielfalt, dass sich DIE LINKE. Potsdam statt der Planung für eine Autobahnraststätte für die Einstufung als Schutzgebiet stark macht, um eine weitere Zerschneidung des Naturraums dauerhaft zu verhindern und einen kompletten großflächigen geschützten Biotopschutzverbund herzustellen.

Die Stadt Potsdam befindet sich nicht umsonst seit 2019 im „Klimanotstand“, der Bau einer Tank- und Rastanlage würde die Klimaschutzziele konterkarieren und zu einer weiteren Erhitzung der Erde führen. Hinzu kommt, dass der Bau unnötig ist, da es mit Wolfslake eine bestehende Anlage im direkten Umfeld gibt, die mit ein wenig Ertüchtigung noch weitergenutzt werden kann.

DIE LINKE. Potsdam setzt sich ohnehin dafür ein, dass der LKW-Verkehr drastisch reduziert und stattdessen der Schienengüterverkehr massiv ausgebaut und wieder mehr lokal produziert sowie verkauft wird. Damit sollten mittelfristig sogar weniger LKW-Stellplätze an Autobahnen nötig sein, wobei mit Havelseen ohnehin nur bestehende LKW-Stellflächen ersetzt würden – es soll kein einziger zusätzlicher Stellplatz geschaffen werden. Statt einer Tank- und Rastanlage in Potsdams Norden setzen wir uns dort für eine Reaktivierung des Bahnhofs Satzkorn ein, der den Gewerbepark Friedrichspark sowie die nördlichen Ortsteile an die Schiene anschließen würde. Hier wären die Steuergelder des Bundes im Europäischen Jahr der Schiene 2021 deutlich sinnvoller angelegt, um die Treibhausgasemissionen zu senken.

Neben Umwelt- und Klimaschutzgründen spricht auch der Schutz der nur wenige 100 Meter entfernten Anwohner*innen vor Lärmbelastung, Lichtverschmutzung und Schadstoffemissionen gegen die Anlage Havelseen im ländlich geprägten Raum Potsdams. Zudem dient die Region mit ihrer reichhaltigen Flora und Fauna als Naherholungsgebiet für die Potsdamer*innen.

Wir freuen uns, dass auch die Landeshauptstadt Potsdam und deren Stadtverordnetenversammlung das überdimensionierte Großprojekt mit seiner massiven Flächenversiegelung ablehnen.

Wir bitten um eine schriftliche Eingangsbestätigung und weitere Beteiligung am Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Trauth und Roland Gehrman

Kreisvorsitzende DIE LINKE. Potsdam